



Gemeinsam setzten Landrat Hermann Luttmann (Mitte), Dr. Uwe Strohbach und Bjela Witassek eine **Zeitkapsel in das Fundament** ein. Befüllt worden war diese zuvor unter anderem mit Briefen von Schülern- und Elternvertretern, Fotos der Kollegien der beiden Schulen, Informationen über die Corona-Pandemie und ihren Einfluss auf das Schulleben, mit Corona-Schutzmasken, Presseberichten über das Bauvorhaben und einer aktuellen Ausgabe der BREMERVÖRDER ZEITUNG. Kurzerhand steuerte der Landrat noch einen Glücks-Cent aus der eigenen Tasche bei. Fotos: Bick

Grundstein für Rekordprojekt

Symbolische Grundsteinlegung für neues Bremervörder Gymnasium – BBS-Neubau folgt später

Von Theo Bick

BREMERVÖRDE. Es ist ein Bauvorhaben – so viel darf ohne Übertreibung gesagt werden – das in die Geschichte Bremervördes und des Landkreises Rotenburg eingehen wird. Gestern Vormittag erfolgte die offizielle Grundsteinlegung für den Neubau des Gymnasiums Bremervörde. In direkter Nachbarschaft wird in naher Zukunft der Neubau der Berufsbildenden Schulen (BBS) Bremervörde entstehen. Für das Gesamtprojekt nimmt der Kreis rund 75 Millionen Euro in die Hand.

Angesichts dieser Summe handle es sich bei dem Doppel-Schulbau um das mit großem Abstand teuerste Bauvorhaben in der Geschichte des Landkreises, betonte Landrat Hermann Luttmann (CDU). Das in den 1970er Jahren errichtete Bremervörder Gymnasium sei nach damaligen Maßstäben zwar modern gebaut, aber nicht nachhaltig gewesen, erinnerte Landrat Hermann Luttmann. Das soll dieses Mal anders werden. Geplant ist ein geklinkerter Bau mit geneigtem Ziegeldach. Auf diesem Dach wird eine Fotovoltaikanlage installiert, die

einen großen Teil des Eigenstrombedarfs abdecken soll.

2015 hatte der damalige Schulleiter des Gymnasiums bei seinem Antrittsbesuch beim Landrat verkündet, dass das Schulgebäude abgerissen werden müsse. Eine Begebenheit die Luttmann wörtlich als „strange“ (komisch) bezeichnete. Doch auch intern habe es beim Landkreis schon damals Überlegungen gegeben, wie mit dem Gebäudebestand umzugehen sei. Trotz in jüngerer Vergangenheit nicht unerheblich getätigter Investitionen in T- und V-Deck inklusive Aula sowie den Brand-

schutz habe am Ende der Entscheidung gestanden, einen Neubau von Gymnasium und BBS im Doppelpack in Angriff zu nehmen. Von den damals in Aussicht gestellten Synergieeffekten zwischen den Schulen, mit denen den Entscheidungsträgern ihr Entschluss damals etwas „schmackhaft gemacht worden sei“, blieben allerdings einige auf der Strecke, stellte der Landrat fest. Gleichwohl habe er großes Verständnis dafür, dass beide Schulen ihre eigene Identität wahren wollten.

Fertigstellung bis 2025

Mit dem Bau beauftragt wurde bekanntlich die Firma Goldbeck aus Bielefeld. Das Gymnasium soll Ende 2022 fertiggestellt sein. Zwei Jahre später soll nach dem Rückbau des bestehenden Gymnasiums das neue BBS-Gebäude bezugsfertig sein. Anschließend erfolgen bis Anfang 2025 der Rückbau der jetzigen BBS sowie an gleicher Stelle die Fertigstellung der Außenanlagen. Daran, wie die Schulen später aussehen werden, hatte die Lenkungsgruppe mit Vertretern aus Verwaltung, Kreistag und den beiden Schulen, die strategische Ziele und ein Raumprogramm ausgearbeitet hatten, erheblichen Anteil.

Viel Lob gab es seitens der Schulen. „Unser Respekt und Dank gelten heute all denen, die dazu beigetragen haben, dass wir heute hier vor dem Baubeginn stehen“, sagte Bjela Witassek, Schulleiterin der BBS. Oberstudienrätin Gabriele Heupel vom Gymnasium lobte explizit die aktive Einbindung der Lehrerinnen und Lehrer in die Planung: „Dies



Projektleiter Andreas von Fintel vom Landkreis und Dr. Uwe Strohbach befüllen die **Zeitkapsel**.

ist meist unüblich, und deshalb betrachten wir es keineswegs als selbstverständlich, sondern wissen dieses Privileg zu schätzen.“

Keine Einladung

» Für den Beobachter überraschend: Nicht vertreten bei der Grundsteinlegung war die **Bremervörder Stadtverwaltung**. Auf Nachfrage bestätigte gestern die Pressestelle des Landkreises Rotenburg, dass keine Einladung an die Stadt Bremervörde erfolgt sei. Die offizielle Begründung: Corona.

» Wegen der Pandemie habe die Veranstaltung in „**ganz kleinem Rahmen**“ stattfinden sollen, teilt die Pressestelle des Landkreises mit. Eingeladen worden seien deshalb nur direkt an dem Bauvorhaben beteiligte oder betroffene Personen, etwa aus dem Kreistag oder den beiden Schulen.



Die Schulleiter, Landrat Hermann Luttmann sowie Vertreter aus Kreistag, Verwaltung und der Firma Goldbeck freuen sich über den **Baubeginn**.